

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Band: 10 (1897-1903)

Heft: 2

Buchbesprechung: Litteratur

Autor: Steck, T.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Litteratur.

Deutschlands Hydrachniden.

Von Dr. R. Piersig.

Zoologica. Original-Abhandlungen aus dem Gesamtgebiete der Zoologie. Herausgegeben von R. Leuckart und C. Chun. Heft 22, Lieferung 1, 2 u. 3. Stuttgart. Verlag von Erwin Nägele. 1897. 4^o.

Die Fauna und Flora der Südwasserbecken ist in den letzten Jahren in erfreulichem Masse in den Vordergrund wissenschaftlicher Erforschung getreten und es haben die bisher gewonnenen Resultate gezeigt, dass wir noch weit davon entfernt sind, ausreichende Kenntniss aller derjenigen Thierformen zu besitzen, die uns bei der Untersuchung eines bestimmten Gewässers entgegentreten. Zu den auffälligeren Bewohnern fast eines jeden grösseren stehenden, zum Theil sogar fliessenden Gewässers gehören die meist leicht in die Augen fallenden Hydrachniden oder Wassermilben, die behend in unsern Sammelgläsern durch das Wasser rudern oder an den Wänden oder auf dem Boden derselben herumkriechen. Wer sich aber nicht nur damit begnügen wollte, die muntern Thiere in ihrem Leben und Treiben zu beobachten, sondern auch den Namen jeder einzelnen Form zu kennen wünschte, stand bisher einem Berge von Schwierigkeiten gegenüber, und zwar, abgesehen von der Schwierigkeit der Untersuchung, hauptsächlich bedingt durch den Mangel eines zusammenfassenden Werkes.

Was speciell die in der Schweiz vorkommenden Hydrachniden anbetrifft, so hat der bekannte Milbenforscher Dr. *G. Haller* vor 15 Jahren versucht, den Artenbestand unter specieller Berücksichtigung des von den Herren Proff. *Forel* und *Asper* gesammelten Materiales festzustellen. Sein Verzeichniss ist aber so dürftig, die Zahl der beschriebenen Arten so klein, dass es als Hülfsmittel zur Bestimmung der bei uns vorkommenden Arten unzureichend ist. Zudem sind seither besonders durch die Herren *Könike*, *Piersig* und *Protz* in Deutschland, *Pisarovic* in Böhmen, *Barrois* und *Moniez* in Frankreich, *Berlese* in Italien eine so grosse Zahl neuer, zum Theil auch in der Schweiz anzutreffender Arten publicirt worden, dass es äusserst mühsam wurde, sich in der weitzerstreuten Litteratur zurechtzufinden.

Es ist daher sehr zu begrüßen, dass Dr. *R. Piersig*, ein Forscher, der sich schon seit vielen Jahren in diesem Gebiete bethätigt, begonnen hat, die Bearbeitung der Vertreter dieser Thiergruppe in Deutschland zu übernehmen, und es freut mich berichten zu können, dass die drei ersten Lieferungen des Werkes: *Deutschlands Hydrachniden* voll und ganz den Erwartungen entsprechen, die man nach den früheren Publikationen des Autors hegen durfte.

Das in fünf Lieferungen erscheinende Werk zerfällt in einen *allgemeinen* und einen *systematischen* Theil. Im ersteren wird uns eine ausführliche Darstellung der geschichtlichen Entwicklung der Kenntnisse über diese Thiergruppe geliefert, wobei die Verdienste eines jeden einzelnen Forschers gebührende Anerkennung finden. Die genauen Titel aller einschlägigen Arbeiten wird das am Schluss des Werkes erscheinende Literatur-Verzeichniss, das gegen 90 Nummern enthalten dürfte, bringen.

Diesem historischen Ueberblick folgt nun der zweite systematische Theil. Derselbe wird eingeleitet durch einen Abschnitt über die äussere und innere Anatomie, die Entwicklung und die Lebensweise dieser Thiere. Für den Entomologen besonders interessant sind aus diesem Abschnitte die Mittheilungen, die uns *Piersig* über die passive Verbreitung der Hydrachniden durch wasserbewohnende Insecten macht. Wie überhaupt noch in keinem der bisherigen Werke über Wassermilben finden sich alle einschlägigen Fragen so ausführlich und erschöpfend dargestellt, wie im vorliegenden. Im folgenden, dem beschreibenden Theile des Werkes, wird das Hauptgewicht auf genaue Beschreibung der Gattungen und Arten und deren Entwicklungsstadien gelegt.

Auf Grund entwicklungsgeschichtlicher Verhältnisse theilt der Verfasser die Hydrachniden in fünf Unterfamilien, von denen in den drei ersten Lieferungen nur Vertreter der ersten, aber weitaus reichsten Unterfamilie (Hygrobatinen mit allein 22 Gattungen) Berücksichtigung finden konnten, zu deren Unterscheidung eine Bestimmungstabelle verhilft.

In der ersten Lieferung sind die Gattungen *Atax* mit 7, die von *Piersig* von *Atax* abgetrennte Gattung *Cochleophorus* mit 5 und *Hydrochoreutes* mit nur 2 Arten behandelt.

Die zweite Lieferung enthält die Beschreibung von 16 Arten der Gattung *Curvipes* (früher *Nesaea*), 5 Arten der Gattung *Piona* und endlich die einzige Art der von *Piersig* begründeten Gattung *Pionopsis*.

In der dritten, soeben erschienenen Lieferung werden weitere Gattungen der Unterfamilie der Hygrobatinen, nämlich

die von *Piersig* begründete Gattung *Pionacercus* mit 2 und *Acercus* C. L. Koch mit 5 Arten behandelt. Es folgen hierauf die Gattungen *Wettina* Piersig mit einer vom Referenten auch in der Schweiz (Canal des Schlosses Landshut) aufgefundenen Art, *Atractides* C. L. Koch mit einer Art, *Hygrobates* C. L. Koch mit 5, *Limnesia* C. L. Koch mit 5 Arten, *Teutonia* Könike mit einer vom Referenten ebenfalls im bernischen Alpenvorlande erbeuteten Art. Es ist anzunehmen, dass die deutsche Fauna bald neben den vier in das Werk aufgenommenen Arten der Gattung *Sperchon* Kramer weitere Vertreter in den von *Könike* aus der Schweiz beschriebenen Formen erhalten wird. Die von *Piersig* begründete Gattung *Sperchonopsis* mit einer Art und die ebenfalls artenarmen Gattungen *Lebertia* Neumann und *Oxus* Kramer beschliessen den Inhalt der dritten Lieferung.

Entsprechend den Bestimmungstabellen der Unterfamilien zum Aufsuchen der Gattung sind einer jeden Gattungsbeschreibung analytische Tabellen zur Bestimmung der Arten beigegeben.

Zum ersten Male treffen wir hier neben einer ausführliche Beschreibung der ausgewachsenen Thiere eine solche der einzelnen Entwicklungsstadien der verschiedenen Formen, soweit sie, und dies ist ein Hauptverdienst *Piersigs*, durch sorgfältige Züchtungen festgestellt werden konnten.

Alle diese Beschreibungen werden nun durch sorgfältig ausgeführte Tafeln, von denen die erste Lieferung deren 8, die zweite 9 und die dritte wieder 8 enthält, unterstützt, auf denen neben grösstentheils bemalten Habitusbildern Darstellungen der systematisch wichtigen Theile und besonders auch die Formen der verschiedenen Entwicklungsstadien Berücksichtigung gefunden haben.

Es ist sicher, dass wir mit Abschluss dieser Monographie ein Werk über die Hydrachniden besitzen, wie es bisher in keiner anderen Sprache auch nur annähernd vorhanden ist. Da die Süsswassermilben sich einer ziemlich weiten Verbreitung erfreuen, dürfte das Werk die meisten der in der Schweiz vorkommenden Formen enthalten. Die Monographie von *Piersig* wird nach der Vollendung ein würdiges Seitenstück zu der im gleichen Verlage erschienenen Monographie von *Schmeil: Deutschlands freilebende Süsswasser-Copepoden* bilden. Es seien deshalb beide Werke allen denjenigen, die der Erforschung unserer einheimischen Gewässer obliegen, bestens empfohlen.

Bern, 21. Februar 1898.

Dr. Th. Steck.

Dr. Karl Ackermann, Thierbastarde, Zusammenstellung der bisherigen Beobachtungen über Bastardirung im Thierreiche, nebst Litteratur-Nachweisen.

Es ist dies eine sehr fleissige Zusammenstellung von den bis jetzt beobachteten Bastardirungen und Copulationen über Arten derselben Gattung und auch ganz verschiedener Gattungen, z. B. bei Käfern *Donacia* und *Crioceris*, *Donacia simplex* mit *Apoderus coryli*, *Elater* mit *Telephorus*, *Strophosomus coryli* mit *Sciaphilus muricatus* (Hagen).

Die Litteratur ist überall genau angegeben.

Es sind repräsentirt:

1. Der Thierkreis der *Coelenteraten* und zwar die Klasse der *Spongien*.
2. *Echinodermen*: Klasse *Seeigel*.
3. *Mollusken* (*Unio*, *Helix*, *Pupa*, *Litorina*).
4. *Arthropoden* (*Balanus*).
5. *Arachniden*.
6. *Insecten* (*Lepidopteren*, *Coleopteren*, *Hymenopteren*, *Dipteren*, *Neuropteren*, *Hemipteren*).

IV. internationaler zoologischer Congress in Cambridge (England).

Am 23. August 1898 wird in Cambridge der vierte internationale zoologische Congress stattfinden, zu dem alle Zoologen freundlichst eingeladen sind. Nähere Angaben über den Verlauf desselben sollen später bekannt gegeben werden.
